

Lapua-Europacup-Final 300 m

Bürge gewinnt den Dreistellungsmatch

wht.- Nach dem Sieg von Marcel Ackermann Liegend stand am auch zweiten Wettkampftag im Rahmen des Europacupfinals der 300 m Schützen in Winterthur ein Schweizer auf der obersten Stufe des Siegerpodestes. In einem begeisterten Auftritt gewann Marcel Bürge (Lütisburg) die Dreistellungs-Königsdisziplin. Bei den Frauen siegte die Deutsche Europameisterin Eva Friedel nachdem sie Liegend schon Zweite gewesen war. Aus Schweizer Sicht gab es wenigstens einen halbwegs persönlichen Abschluss. Bettina Bucher (Hitzkirch) wurde hinter der Dänin Charlotte Jakobsen Dritte.

Marcel Bürge präsentierte sich einmal mehr in hervorragender Form und meldete schon nach der Liegendposition (399 Punkte) seinen Anspruch auf eine Spitzenklassierung an. Zwar schaltete er Stehend eine Verschnaufpause ein (mit 379 nur achtbestes Teilergebnis), doch anschliessend übertrumpfte er mit 395 Kniendpunkten die Konkurrenz in grossartiger Manier.

Höchstes Niveau

Vor anderthalb Monaten holte der Toggenburger an den Europameisterschaften in Belgrad die Dreistellungs-Bronzemedaille, jetzt wurde er nach 2002 und 2007 zum dritten Mal Europacup-Finalsieger in dieser Disziplin. „Ich bin zutiefst beeindruckt von der Leistung dieser 300-m-Schützen, an diesem Tag besonders von Marcel Bürge“, sagte Nationalrat Max Binder (Effretikon), der die nervenaufreibende Auseinandersetzung an vorderster Front mitverfolgte. „Das ist nicht einfach schiessen, das ist Leistungssport auf höchstem Niveau“ ergänzte er.

Zweiter wurde der 31-jährige Franzose Valerian Sauveplane, der Sieger von 2009 vor dem Schweden Anders Brolund dem Liegend-EM-Zweiten von Belgrad. Nicht auf sein Redement kam der Ungare Peter Sidi. Die kurzfristige lange Anreise vom Weltcupfinal in Wroclav (Pol) hinterliess nachteilige Spuren. Er geriet schon nach der Liegendposition in Rücklage (acht Verlustpunkte) und damit war die Favoritenrolle bereits verspielt. Die neben Bürge vier weiteren Schweizer Finalisten vermochten ebenfalls nicht in den Kampf um die Lorbeeren einzugreifen.

Friedel überlegen

Bei den Frauen war der Deutschen Eva Friedel nicht beizukommen, Die letztjährige Zweite und Vortageszweite im Liegendwettbewerb übernahm das Kommando von Anfang an und geriet nie in Gefahr die Konkurrenz im Nacken fürchten zu müssen. Ausserdem übertraf sie mit 588 Punkten die bisherige Finalbestleistung von Charlotte Jakobsen, (585 im letzten Jahr) um drei Punkte. Das Glanzresultat kann allerdings nicht als Einstellung des Europarekordes gewertet werden, da die erforderliche Anzahl von zehn Wettkampfteilnehmerinnen nicht erreicht wurde (nur 7). Bettina Bucher wurde zweimal nicht vom Glück begünstigt. Erst schoss sie in der ersten Stehendserie einen Siebner und der allerletzte Schuss Kniend war ein Neuner. Damit vergab sie die Silbermedaille und musste, nur ein Punkt hinter Jakobsen, mit dem dritten Platz zufrieden sein.

Letzte Entscheidungen

Zum Abschluss der dreitägigen Finalschiessen steht am Sonntagmorgen einerseits der traditionelle Wettkampf mit dem Standardgewehr und andererseits, ausserhalb der offiziellen Europacupwertung, der Superfinal statt.

Mit dem Standardgewehr werden 60 Schüsse (je 20 Liegend, Stehend und Kniend) innerhalb von 2 Stunden und 15 Minuten (ohne Unterbrechung) absolviert. Im abschliessenden Einladungswettkampf „Superfinal“ nach Cup-Formel, bei dem jeweils die zwei Besten der fünf Lapua-Europacupwertungen teilnehmen können, werden, ist noch einmal für Spannung gesorgt. Die kommandierten und zeitlimitierten Schüsse werden in 100er Wertung angezeigt wobei nach jeder Serie der punkteschwächste Schütze/in ausscheiden muss.

Das Programm am Schlusstag:

08.30- 10.45 Uhr: Standardgewehr-Wettkampf 3x20 (Männer)

11.15-12.00 Uhr: Superfinal

12.30 Uhr: Siegerehrungen

13.15 Uhr: Stehlunch, Abreise der Delegationen